**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 4 (1878)

Heft: 5

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Illustrirtes humoristisch-sathrisches Wochenblatt.

Berantwortliche Redattion: Jean Nögli, Strehlgaffe 29.

Ericheint jeden Samftag.

### Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelber franto.

Alle Postkämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Negypten und die Bereinigten Staaten Rordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Rummern 25 Cts.

# Friedensgedanken.

Es ruht ber Sturm! Auf stürzenden Ruinen Des Krieges Furie sich ruhend streckt, Als woll' Geschehenes sie reuig sühnen, Bis Schlachtenruf auf's Neue sie erweckt.

Zersiampft das Feld, verödet find die Fluren, Roch rauchend von vergossinem Menschenblut; Roch weist der Feuerschein des Krieges Spuren, Roch loh't Vernichtung aus der Aschengluth.

Noch röchelt dumpf und schmerzvoll in die Lüfte Der bleichen Krüppel ungezählte Schaar, Noch thurmen sich frischaufgeworf'ne Grüfte Hochauf zu ber Despoten Kriegs-Altar.

Da tont ein Wort. Des Krieges Donner schweigen Und athemlos lauscht rings die ganze Welt. Er kommt, Er kommt! Er will herniedersteigen — Der Krieg ist auß! Und Friede heißt der Held! Der Friede! Ja, was ist denn wohl ein Frieden? Auf weitem Todtenfeld ein Phrasenklang, Ein Gaukelspiel, ein Traum der Kampfesmüden, Ein tönend Wort, ein schriller Grabgesang.

Ein Augenblick der Muße; zu vertheilen Die Beute, welche rohe Faust geraubt, Und den Schakalen gleich Triumph zu heulen, Sobald die Bestie sich sicher glaubt.

Ein Frieden nur, um neu zum Rrieg zu ruften, Abwechf'lung ber verdauenden Gewalt, Bis fie mit neu erwachenden Gelüften Den blut'gen Degen wieder fester schnallt.

Bis kaum das große Schattenheer der Todten Der erste Rasen auf dem Hügel birgt: "Dann ist's im "Interesse" schon geboten, Daß Mensch und Mensch sich brüderlich erwürgt!"